

SEXUALITÄT & PARTNERSCHAFT



SCHWANGERSCHAFT & FAMILIENPLANUNG



SEXUALPÄDAGOGIK & AUFKLÄRUNG



**Jahresbericht 2019**  
Beratungsstelle Troisdorf

Herausgeber:  
pro familia Beratungsstelle Troisdorf  
Kirchstraße 12  
53840 Troisdorf

Telefon 02241-719 61  
Telefax 02241-80 43 23

[troisdorf@profamilia.de](mailto:troisdorf@profamilia.de)  
[www.profamilia-nrw.de](http://www.profamilia-nrw.de)  
[www.sex-profamilia.de](http://www.sex-profamilia.de)

Vorstand: Rainer Hecker (Vorsitzender),  
Dr. Eva Waldschütz (Stellvertretende Vorsitzende)  
Laura Bilstein, Cornelia Schneider,  
Dr. Dr. Wolfgang Müller, Jürgen Wittmer

Troisdorf im März 2020

Gestaltung: J. Maier-Glaremin AGD  
Fotos: pro familia, 123RF.COM

Spendenkonto pro familia NRW:  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE43 3702 0500 0007 0240 01  
BIC: BFSWDE33XXX

## Sehr geehrte Leser\*innen,

einen Jahresbericht zu schreiben bedeutet für uns, die Möglichkeit zu haben, ein Jahr in der Rückschau zu betrachten. Was konnten wir umsetzen, und was nicht, wie viele Menschen haben wir erreichen und unterstützen können, was hat unsere Aufmerksamkeit besonders in Anspruch genommen? Ob die Umsetzung immer gelingt, hängt von vielen Gegebenheiten ab. Unsere Hauptaufgabe besteht darin, Menschen zu informieren, zu beraten und sie in Krisensituationen zu unterstützen und Wegweiser zu sein, damit sie die Orientierung in ihrem Leben möglichst schnell wiederfinden. Die Ursprünge ihrer Anliegen sind sehr vielfältig und manchmal zeigen sie sich nicht unmittelbar. Die Beratung braucht Zeit, Erfahrung und ein gutes Netzwerk.

Unser multiprofessionelles Team bietet dafür eine gute und solide Basis. Die Teammitglieder nehmen regelmäßig an Supervisionen, Arbeitskreisen, Fachtagen und Fort- und Weiterbildungen teil – immer mit dem Fokus auf die Hilfesuchenden. Es gibt ständige Veränderungen im gesetzlichen Bereich, neue medizinische Erkenntnisse, therapeutische Neuansätze, Herausforderungen für Eltern, zum Beispiel im Bereich der Mediennutzung und des Cyber Mobbings, die ein Update der Kolleg\*innen erfordern.

Damit wir diese Arbeit leisten können bedarf es der finanziellen Förderung seitens des Landes, der Kommunen und anderen Spender\*innen und Unterstützer\*innen. Projektgelder zum Beispiel für die Arbeit mit Geflüchteten oder für die Finanzierung von Verhütungsmitteln müssen beantragt werden, die Sonderfinanzierung des stark nachgefragten sexualpädagogischen Bereichs oder der besonderen Beratung von Menschen, die Opfer häuslicher Gewalt wurden oder sexuellen Missbrauch erleben mussten, werden jedes Jahr aufs Neue beantragt und verhandelt.



Es bedarf geeigneter Räume, in denen sich alle Beteiligten wohl fühlen, die gut erreichbar sind und möglichst barrierefrei für Menschen mit Kinderwagen oder Rollstuhl sind. Die Räume der Beratungsstelle in Troisdorf waren für unsere Bedarfe ideal und wir haben uns hier viele Jahre sehr wohl gefühlt. Bis September 2020 werden wir sie aufgrund von Eigenbedarf verlassen. Nun gilt es, einen neuen geeigneten Ort für die Ratsuchenden und uns finden.

Bei allen Herausforderungen und Widrigkeiten, die es im Hintergrund zu bewältigen gibt, steht bei uns der Mensch im Vordergrund, ob am Telefon oder im persönlichen Kontakt fragen wir freundlich und mit Empathie:

pro familia in Troisdorf – was können wir für Sie tun?

Danke für Ihr Interesse und Ihre Zeit.

Ihre Christiane Dürmaier  
Leiterin der Beratungsstelle

## Fünf Jahre „Vertrauliche Geburt“

---

Schwangeren Frauen in Notlagen, die anonym entbinden möchten, bietet das Gesetz zur vertraulichen Geburt eine rechtssichere Möglichkeit. Es wurde 2014 verabschiedet, so dass eine Frau seit 5 Jahren mit verdeckter Identität ihr Kind medizinisch gut versorgt entbinden kann. Dies nehmen wir zum Anlass, auf das bisherige zurückzuschauen und den Blick in die Zukunft zu richten.

Seit der Einführung des Gesetzes sind bundesweit 570 vertrauliche Geburten registriert worden. Es haben sich von den beratenden Frauen bundesweit etwa 20 Prozent für eine vertrauliche Geburt entschieden.

Wir als Schwangerenberatungsstelle sind damit betraut worden, das Verfahren einer vertraulichen Geburt durchzuführen. Unsere Aufgabe ist es, eine schwangere Frau über die Möglichkeiten einer vertraulichen Geburt zu informieren, zu beraten und sie dabei zu begleiten.

Unser Beratungsangebot ist unbürokratisch und auf Wunsch anonym. Die Begleitung der Frau wird mit einem selbstgewählten Decknamen durchgeführt, den sie gegenüber Klinik, Rettungswagen und Nachsorge nutzt. Ihre Daten werden in einem verschlossenen Umschlag, der mit dem\*der Berater\*in der Schwangerenberatungsstelle erstellt wird, beim Bundesamt für Familien und zivilgesellschaftliche Aufgaben aufbewahrt. Das Kind kann so im Alter von 16 Jahren nach seiner biologischen Herkunft fragen.

Die gute Zusammenarbeit von Ärzt\*innen, Hebammen, Rettungsdienst, Jugendamt, Krankenhaus, Standesamt und Adoptionsvermittlung ist die Voraussetzung für die Durchführung einer Geburt unter den besonderen Bedingungen einer vertraulichen Geburt. Nur so ist die Umsetzung des Gesetzes möglich.

Die Schwangerenberatungsstellen des Rhein-Sieg-Kreises haben sich im vergangenen Jahr dem großen Arbeitskreis zur vertraulichen Geburt in Bonn angeschlossen. In den vergangenen Jahren haben wir zur vertraulichen Geburt beraten und konnten mit den Schwangeren nach konkreten Lösungsmöglichkeiten suchen. Es haben sich Synergien zur Verbesserung unserer Arbeit entwickelt, die auch für weitere Arbeitsbereiche von großem Nutzen sind, unter anderem für die Beratung im Bereich der Frühen Hilfen und von Frauen mit Gewalterfahrungen.

Eine große Unterstützung ist das Hilfetelefon „Schwangere in Not“. Das kostenlose, barrierefreie und 24 Stunden erreichbare Hilfetelefon ist eine erste niederschwellige Anlaufstelle und bietet bei Bedarf auch Beratung in 17 Fremdsprachen. Wir erleben es häufiger, dass Frauen gut informiert den Weg zu uns finden. Unsere Beratung ist anonym und kostenlos.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.profamilia-nrw.de](http://www.profamilia-nrw.de)

[www.geburt-vertraulich.de](http://www.geburt-vertraulich.de)

Hilfetelefon

„Schwangere in Not – anonym & sicher“:

0800 4040 020

## Psychologische Beratung

*Benedikt Bock arbeitet seit 2003 in der pro familia Beratungsstelle Troisdorf. Als Diplom-Psychologe und Systemischer Therapeut mit Anerkennung durch die Systemische Gesellschaft (SG) widmet er sich in seinem Arbeitsfeld vornehmlich der Beratung von Einzelpersonen und Paaren zu Partnerschaft und Sexualität.*

Die Sehnsucht des Menschen danach, dass etwas bleibt und überdauert, ist wahrscheinlich so alt wie sein Bestehen. Genauso alt ist die Erfahrung, dass alles Lebende in Entwicklung ist und sich beständig verändert. Ein Brennglas, das dieses Grundverhältnis besonders abbildet, ist die partnerschaftliche Beziehung, sowohl als einzelne in ihrer individuellen Entwicklung, als auch als Konstrukt in ihrer Einbettung in gesellschaftliche Konventionen.

pro familia Troisdorf berät zu allen Fragen bezüglich Partnerschaft und Sexualität. Wie man sich unschwer ausmalen kann, beinhaltet dieser Arbeitsbereich viele Konstanten. Seit jeher wünschen sich die meisten Paare eine zufriedenstellendere Fortsetzung der Partnerschaft, die Phasen im Verlaufe einer Partnerschaft haben ebenfalls auch heute noch ihre Gültigkeit. Das romantische Partnerschaftsideal, nach dem romantische Liebe die Grundlage für die Beziehung sein sollte, ist ebenfalls noch immer am weitesten verbreitet. Viele wünschen sich Kinder. Eine zufriedenstellende bis erfüllende Sexualität wird in den meisten Partnerschaften als wichtig erachtet. Dass eine Partnerschaft nach außen hin abgegrenzt sein und sich damit von anderen Beziehungen unterscheiden sollte, ist eine wichtige Anforderung, damit Partnerschaft als solche erlebt werden kann. Affären, die als eine Verletzung dieser Abgrenzung erlebt werden, sind und waren daher einer der häufigsten Anmeldegründe.

Die Ausformung dieser Grundverhältnisse und ihre Einbettung in die Gesellschaft sind allerdings im Wandel: Neben der Digitalisierung ist zu nennen die Pluralisierung bzw. die Differenzierung von Partner-



schafts- und Geschlechtsrollenbildern. Prozesse, die dies vorantreiben sind:

- Die Migration nach Deutschland, die kulturell bedingt andere Bilder in die Beratung trägt
- Die wissenschaftlich gestützte Erkenntnis, dass Geschlecht ein soziales und damit veränderbares Konstrukt ist, so dass die Aufteilung in „Mann“ und „Frau“ als verkürzt gesehen und in Frage gestellt wird. Dies weicht die gerade gesellschaftlich akzeptierte Gegenüberstellung von gleich- und gegengeschlechtlichen Partnerschaften auf.
- Die Infragestellung des monogamen Partnerschaftsmodells und das Leben von offenen Beziehungen (eine Hauptbeziehung und daneben Affären) bis hin zu polyamoren Modellen (mehrere Partnerschaften gleichzeitig oder auch Dreiecksbeziehungen) erhöhen die Komplexität der Beratungen.
- Klassische Mutter- und Vaterbilder wandeln sich, allerdings wirken die traditionellen Bilder immer noch nach. Die daraus resultierenden Spannungen sorgen immer wieder für Verwirrung.
- Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch (hetero- wie homosexuell) stehen immer mehr Möglichkeiten der Behandlung zur Verfügung.

Bei allem Neuen, das sich auftut, gibt es eine weitere Konstante: pro familia Troisdorf wird weiterhin kompetent all jenen zur Seite stehen, die kompetente Beratung und Begleitung bei der Bewältigung ihrer persönlichen Herausforderungen benötigen.

## Medizinische Beratung

---

*Frau Dr. med. Alexandra Gottmann arbeitet seit zehn Jahren als Frauenärztin in unserer Beratungsstelle in Troisdorf.*

Der Alltag in der Beratungsstelle als Ärztin unterscheidet sich sehr vom Alltag in der Klinik und Praxis, da in unserer Beratungsstelle keine Untersuchungen durchgeführt werden und die Beratung unserer Klienten im Vordergrund steht.

Beratungstermine werden zu den Themen Verhütung, Sexualität, Kinderwunsch, Vaterschaftstest, Schwangerschaftskonflikt und medizinischen Fragen vergeben. Dies klingt erstmal nach Routine, aber in einer Vielzahl der Fälle erwachsen aus einem Erstkontakt und dessen vordergründigen Anliegen eine Reihe von anderen gewichtigen Problemen, die durch unser multiprofessionelles Team auf verschiedenen Ebenen angesprochen und gelöst werden können.

Als Fallbeispiel: In Kontakt kommen wir mit unseren Klientinnen, wenn sie sich bei der Suche nach einem geeigneten Verhütungsmittel und dessen Finanzierung an uns wenden, da wir Dank der Bereitstellung des Verhütungsmittelfonds durch den Rhein-Sieg-Kreis nach Prüfung der persönlichen psychosozialen Notlage, einen Antrag zur finanziellen Unterstützung an diesen stellen können. Im Laufe des Gesprächs können sich beispielsweise massive häusliche Probleme ergeben, deren Tragweite dem Erstanliegen und Anlass nicht mehr entspricht. Manchmal erzählen die Klientinnen, dass sie niemanden haben mit dem sie sprechen können. In unserer Beratung haben wir die Möglichkeiten die Frauen, wenn sie Vertrauen gefasst haben, in ihrer Not zu begleiten und zu unterstützen und Wege aufzuweisen.



Eine gute Entwicklung im Bereich Kinderwunsch gibt es seit August 2019. Das Land NRW unterstützt Ehepaare und unverheiratete Paare mit unerfülltem Kinderwunsch bei der kostspieligen Behandlung nach Antragstellung.

Unsere Beratungsstelle erhielt Interview Anfragen der Bunten (Illustrierte) zu den Themen Spätabbruch nach Pränataldiagnostik und unerfülltem Kinderwunsch die veröffentlicht wurden.



## Das Recht auf sexuelle Bildung

---

### SEXUALPÄDAGOGISCHE ARBEIT

*Lara Kolleck übernahm im Jahr 2019 als Elternzeitvertretung die Stelle der Sexualpädagogin bei der pro familia Troisdorf. Sie ist Sozialarbeiterin und in der Ausbildung zur Angewandten Sexualwissenschaftlerin.*

Auch im Jahr 2019 konnten die sexualpädagogischen Fachkräfte Thomas Pieger, Gilles-Maurice Masuth und Lara Kolleck neben vielen Kindern und Jugendlichen auch Fachkräfte und Eltern mit den Themen der sexuellen Bildung erreichen.

Insbesondere der Umgang mit kindlicher Sexualität war durch Veranstaltung in Grundschulen, wie zum Beispiel in Lohmar, ein großes Thema im vergangenen Jahr. In der pädagogischen Arbeit wird sich immer wieder mit der kindlichen Sexualität auseinandergesetzt, denn Kinder, die über sich und ihren Körper Bescheid wissen, sind in der Lage Situation, die ihnen auf dem Weg zum Erwachsen werden begegnen, besser einschätzen zu können. Für eine positive Identitätsentwicklung und die Vorbeugung sexueller Übergriffe braucht es hierbei einen geschützten Rahmen, in welchem Kinder lernen, ihre Bedürfnisse zu erkennen, diese zu äußern und eigene Grenzen zu setzen.

Viele pädagogische Fachkräfte kamen mit Fragen des Umgangs mit kindlicher Sexualität in Schule, Ganztagsbetreuung oder auch Kindergarten in die Beratungsstelle der pro familia Troisdorf. In den Beratungen stellte sich oft heraus, dass insbesondere Unsicherheit darüber besteht, in welchem Rahmen das Agieren von Kindern als normal und zulässig zu bewerten ist, in Abgrenzung zu auffälligem oder grenzüberschreitendem Verhalten.



Die hohe Emotionalität die mit dem Thema der kindlichen Sexualität einhergeht, lässt Beratungsanfragen und Unterstützung oft sehr dringlich werden. Dieses wurde besonders deutlich in Fällen, in denen Eltern das Angebot der Beratung wahrnahmen. Denn nicht selten lösen bei Eltern unterschiedliche Ausdrucksformen kindlicher Sexualität Unbehagen aus. Hier war es oft hilfreich, durch Beratung die klare Abgrenzung zur Erwachsenensexualität aufzuzeigen und einen Umgang zu besprechen, der sowohl für die Eltern als auch für die kindliche Entwicklung passend ist. Betroffene Eltern waren oft erleichtert, im geschützten Rahmen über ihre Sorgen sprechen zu können und dankbar für Empfehlungen welche altersgerechte Bücher oder Filme sie in der Begleitung ihres Kindes unterstützen können.

Auch in Arbeitskreisen, in denen die Sexualpädagog\*innen der pro familia Troisdorf vertreten sind, wurde zu dem Thema der kindlichen Sexualität gearbeitet und dieses in seiner Vielfältigkeit betrachtet. Dabei konnten sich die Mitarbeiter\*innen der pro familia mit ihrer Expertise im Besonderen einbringen und als Ansprechpartner für andere Träger fungieren.

## Familienhebammen

---

*Seit nunmehr fast fünf Jahren arbeitet Julia Sambale als Familienhebamme der pro familia in Troisdorf.*

Familienhebammen sind staatliche examinierte Hebammen mit einer Zusatzqualifikation, deren Tätigkeit die Gesunderhaltung von Mutter und Kind fördert. Familienhebammen gehen bis zu einem Jahr nach der Geburt des Kindes in Familien. Sie beraten und unterstützen zur alltagspraktischen gesundheitlichen Versorgung und vermitteln weitere Angebote bei Bedarf. Für die Eltern können sie Lotsin sein, die ihnen hilft, genau die Angebote im Sozial- und Gesundheitswesen zu finden, die sie jeweils brauchen. Weiter stärken sie die Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern, mit Blick auf das Wohl des Kindes und seine Bedürfnisse.

Familienhebammen sind ein Angebot für Schwangere, Mütter und (werdende) Familien, die sich in einer besonderen belasteten Lebenssituation befinden. Diese Unterstützung findet zusätzlich zur regulären Hebammenbetreuung statt.

Im vergangenen Jahr beschäftigte sich Frau Sambale schwerpunktmäßig mit dem Thema „Häusliche Gewalt“, da hiervon leider immer wieder Frauen und somit auch deren Kinder betroffen sind. Glücklicherweise ist die Vernetzung von Hilfsangeboten für diesen Bereich in Troisdorf sehr gut, sodass die Betroffenen in der Regel schnell angebunden und gegebenenfalls untergebracht werden konnten.

Von Gewalterfahrungen berichten Frauen aber auch aus dem Geburtsprozess, weswegen sich pro familia im nächsten Jahr verstärkt diesem Thema annähern möchte, um Frauen ein Angebot zum Beispiel im Rahmen von Gesprächskreisen machen zu können. Insgesamt ist aus den Erfahrungen der Mütter her-



auszuhören, dass der Personalmangel in Kliniken sich teilweise auf die Qualität der Betreuung auswirkt. Auch mangelt es nach wie vor an Hebammen, welche – parallel zur Familienhebamme – die Mütter im Wochenbett nachsorgen.

Zusätzlich nahm Frau Sambale an einer Fortbildung zum Thema Kinderschutz teil, in der unter anderem die neuesten Kinderschutzrichtlinien vorgestellt wurden.

Im November begann Frau Sambale ihre Weiterbildung zur Trauerbegleiterin für verwaiste Eltern bei „Hope’s Angel“ in St. Augustin, welche sie zukünftig befähigt, auch Eltern nach Verlust eines Kindes bedarfsgerecht betreuen zu können, was sich dann positiv auf evtl. Folgeschwangerschaften auswirken kann. Im Arbeitskreis „Gesundheit-Jugend-Prävention“ (GeJuPrä) wird im kommenden Jahr das Thema Mediengebrauch intensiviert. Da die Familienhebammen zunehmende Bindungsstörungen der Eltern zu ihren Kindern erleben, sollen diese und auch die beeinträchtigte Gehirnentwicklung der Kinder durch überhöhten Medienkonsum in den Fokus genommen werden.



## Familienhebammen

---

*Im September 2017 begann Petra Schuck ihre Tätigkeit als zweite Familienhebamme bei der pro familia in Troisdorf. Die Stadt leistet seit 2017 einen freiwilligen Zuschuss, so dass ein Stundenkontingent von zehn Wochenstunden für Troisdorfer\*innen zusätzlich zur Verfügung steht.*

Die Familien sind in der Regel mit den unterschiedlichsten Problemstellungen belastet. Hierzu gehören bspw. psychische Erkrankungen, Armut, soziale Isolation und/oder schwierige Wohnsituationen. Daher orientiert sich mein berufliches Handeln am Unterstützungsbedarf der von mir begleiteten Familien. Diese bedarfsorientierte Unterstützung kann dementsprechend sehr aufwendig und zeitintensiv sein, wenn nachhaltige, förderliche Maßnahmen etabliert werden sollen. Die Vermittlung von Hilfen durch andere Akteure der Frühen Hilfen aus dem Gesundheits- und/oder Sozialbereich wurden, wenn nötig, von mir angeregt und der Zugang dazu erleichtert.

Da die Gründe für die Inanspruchnahme einer Familienhebammenbegleitung sehr unterschiedlich waren, war auch das Angebot sehr unterschiedlich. Neben einer eher praktisch unterstützenden Form, zum Beispiel Hilfe bei der Wohnungssuche oder anderen Amtsgängen, ging es natürlich auch um die Förderung von Elternkompetenzen. Hervorzuheben sind hier Themen wie Feinfühligkeit und Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Kinder. Da die Frauen teilweise sehr belastet waren und die eigenen Probleme in der eigenen Wahrnehmung vorrangig waren, war gerade dies sehr herausfordernd. Da die aktuellen Probleme in der Regel nicht sofort abgestellt werden konnten, ging es eher darum, Wege zu finden, damit umzugehen und trotzdem den Bedürfnissen der Kinder entgegen zu kommen. In diesem Zusammenhang war in diesem Jahr mein Fokus auf die Mediennutzung



gerichtet. Belastete Frauen neigten deutlich häufiger dazu, ihre Kinder vor dem Fernseher zu „parken“, damit so ein Moment der Ruhe eintrat und das „ständig gefordert“ zu sein aufhörte. Welche Auswirkungen Dauerfernsehen oder die Nutzung von internetfähigen Mobiltelefonen auf die kindliche Entwicklung haben kann, war niemanden bekannt. An dieser Stelle ist meines Erachtens ganz viel Aufklärungsarbeit erforderlich, ähnlich wie bei dem Thema Ernährung.

Die Mutter-Kind-Gruppe wurde in diesem Jahr nicht ganz so häufig genutzt. Kontinuierlich einen festen Termin in der Woche wahrzunehmen war aus den unterschiedlichsten Gründen nicht immer möglich. Vorrangig waren es Arzttermine, Amtsgänge oder die eigene Erkrankung, die einen Besuch nicht möglich machten. Einige der von mir betreuten Frauen wären gerne gekommen, konnten aber das Angebot nicht nutzen, da es ein oder mehrere Geschwister gab, die keinen Platz in einer Kindertageseinrichtung hatten.

Das Angebot von meiner Seite wird auch 2020 zur Verfügung stehen.

## Statistik 2019

Über alle Arbeitsbereiche hinweg haben wir 1.583 Menschen mit unseren Angeboten erreicht.

Beratungen nach SchKG		
	Fälle	Beratungen
§§ 5/6 Schwangerschaftskonfliktberatung	216	211
§ 2 alle anderen Beratungsbereiche, inklusive Gruppenberatung	410	618
darin enthaltene Paar- und Sexualberatungen für Troisdorfer Bürger*innen	30	62
<b>Insgesamt</b>	<b>652</b>	<b>897</b>
Fälle nach SchKG aus dem Rhein-Sieg-Kreis*	510	k. A.
Online-Beratungen		28

Sexualpädagogische Veranstaltungen	
Anzahl Gruppen	41
Anzahl erreichte Teilnehmer*innen	456

Weitere Angebote außerhalb SchKG	
Beratungskontakte der Familienhebamme	505
Beratungen im Projekt „Geflüchtete“	54
Gespräche zu juristischen Kurzinformationen	53

\* Die zugrunde liegende Landesstatistik weist keine nach Kommunen aufgeschlüsselten Beratungszahlen mehr aus. Fallzahl für RSK über die Anzahl der beratenen Personen ermittelt.

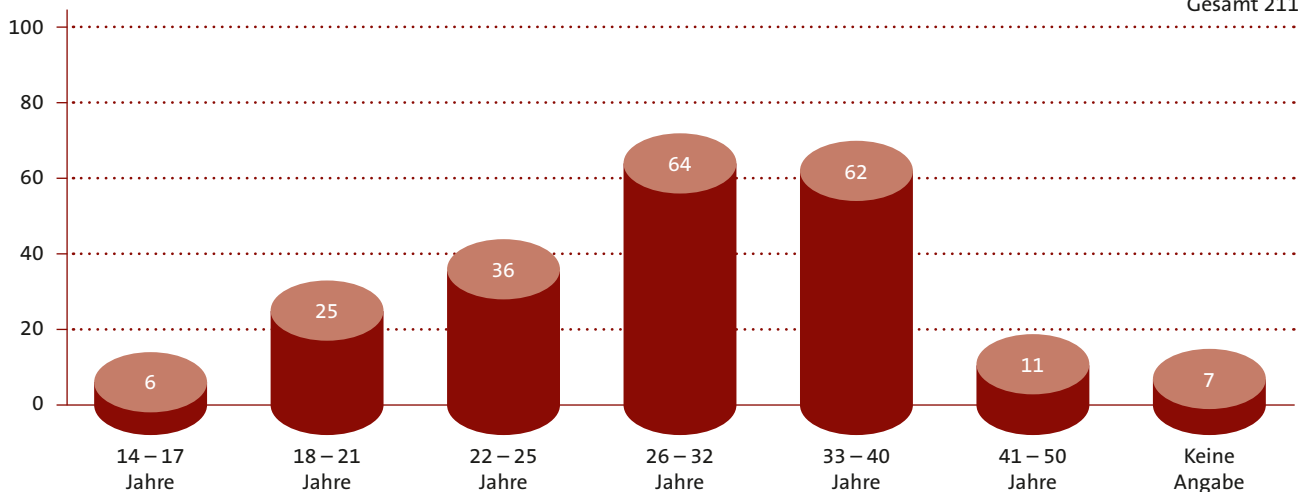
## Statistik 2019

Bei den 211 Schwangerschaftskonfliktberatungen wurden folgende Konfliktgründe am häufigsten genannt (Mehrfachnennungen waren möglich):

Gründe für den Schwangerschaftsabbruch		
Anzahl § 5/6-Beratungen	241	
finanzielle / wirtschaftliche Situation	71	12,14 %
familiäre, partnerschaftliche Probleme	63	10,77 %
körperliche / psychische Verfassung	55	9,4 %
Situation als Alleinerziehende	55	9,4 %
Ausbildungs- / berufliche Situation	53	9,06 %
Wohnungssituation	44	7,52 %
abgeschlossene Familienplanung	38	6,5 %
(grundsätzlich) kein Kinderwunsch	36	6,15 %
Kindsvater steht nicht zur Schwangerschaft / zur Frau	33	5,64 %
Alter (zu jung / zu alt)	31	5,3 %

### Beratungen nach Alter bezogen auf § 5/6

Gesamt 211



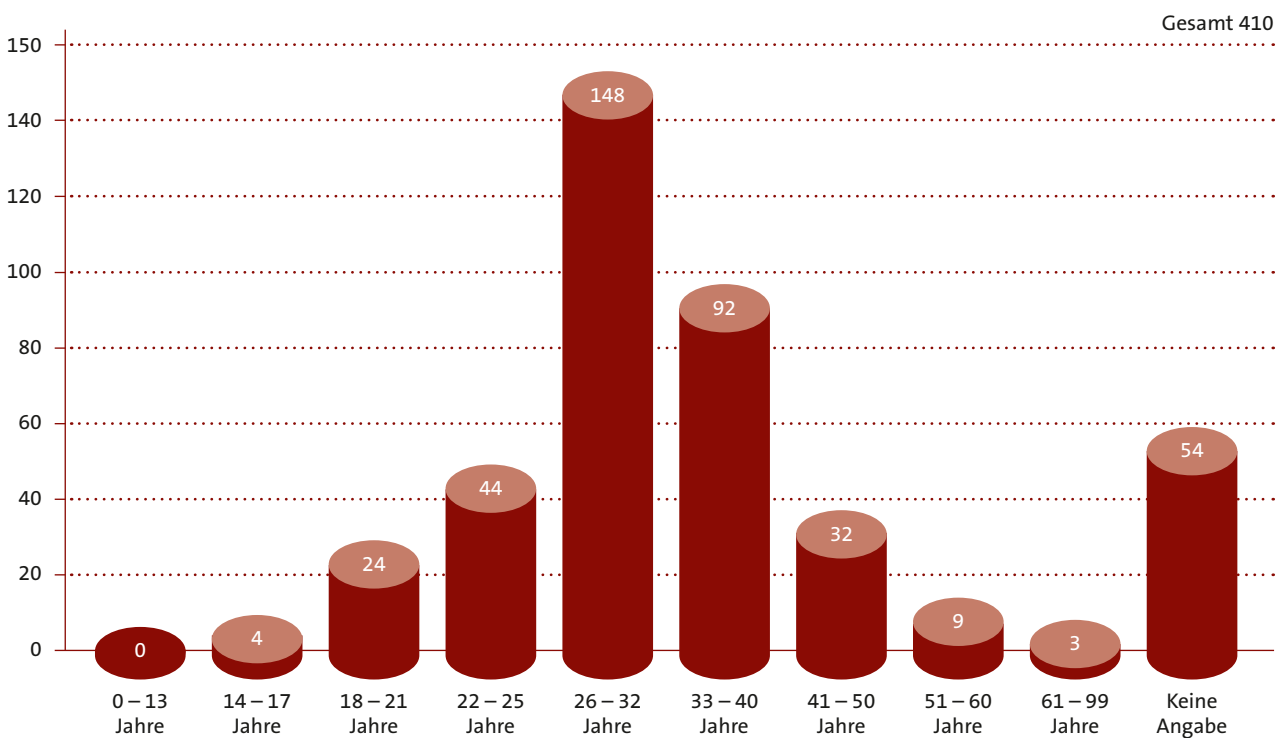
## Statistik 2019

### Beratungsinhalte bei § 2-Beratungen

Im Jahr 2019 fanden 618 Beratungen nach § 2 statt. Der Großteil fand persönlich statt, aber auch telefonisch oder als Online-Beratung.

Beratungen nach § 2 (nach Beratungsart)	
Schwangerschaft § 2	234
Partnerschafts- und Sexualberatung	144
Beratung nach Geburt	97
Familienplanungs- / Kinderwunsch- / Verhütungsberatung	88
Beratung nach Abbruch / Fehlgeburt	24
Sexualpädagogische Beratung (keine Gruppen)	7
Pränataldiagnostik	3
Beratung zur vertraulichen Geburt	1
Sonstige	20
<b>Summe</b>	<b>618</b>

### Erstberatungen nach Alter bezogen auf § 2



## Arbeit mit Geflüchteten

---

Auch in 2019 erhielten wir Mittel aus dem Zusatzaushalt des Landes NRW für Geflüchtete. Finanziert wurden damit Personalkosten, die wöchentlich mit fast acht Stunden durch die Ärztin und die Sozialarbeiterin abgedeckt wurden, sowie Sachkosten für Verhütungsmittel. Im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit konnten nach einer Verhütungsberatung, die in den meisten Fällen durch eine Dolmetscherin unterstützt wurde, geflüchtete Frauen mit Verhütungsmitteln versorgt werden.

Die Frauenärztin besuchte Flüchtlingsunterkünfte und informierte im Rahmen von Gruppenveranstaltungen speziell Frauen über medizinische Themen. Bei der Sprachenvielfalt erleichterten Modelle des weiblichen Beckens und medizinische Sprachführer die Kommunikation, um beispielsweise schwangeren Frauen bestimmte Behandlungsschritte zu erläutern.

Auf dem Kongress für Sexualmedizin in der Frauenheilkunde konnte die Problematik der Sexualität von sexuell traumatisierten Frauen mit Fluchterfahrung vertieft werden.

Aus dem Kennenlernen einiger geflüchteter Frauen, die ihren Wohnsitz im Rhein-Sieg-Kreis haben, hat sich eine Gruppe gebildet und es kommt zu regelmäßigen Treffen in unserer Beratungsstelle.

## Ein großer Dank ...

---

... geht an die Spender\*innen, die uns im Jahr 2019 bedacht haben und an alle Unterstützer\*innen.

Außerdem geht ein besonderer Dank an:

- den Rhein-Sieg-Kreis
- die Kommunen Troisdorf, Niederkassel, Hennef, Lohmar und Sankt Augustin
- den Verein „Hoffnung für das Leben“ e.V.
- der Kreissparkasse Köln und ihrer Stiftung
- dem Rechtsanwalt Rainer Hecker

## Sie können uns unterstützen ...

---

Unsere Beratungsstelle wird zu 80 Prozent durch das Land gefördert, hinzu kommen kommunale Zuschüsse. Diese öffentliche Förderung ist dennoch nicht kostendeckend. Den Fortbestand unserer Arbeit können Sie unterstützen:

- **Mit einer Spende auf unser Spendenkonto**  
IBAN: DE 73 370502990002115251  
(BIC: COKSDE33)  
Diese Spende ist steuerlich abzugsfähig.
- **Mit Ihrer Mitgliedschaft**  
Einen Link zum Download eines Mitgliedsantrages finden Sie im Internet auf unserer Homepage [www.profamilia.de/troisdorf](http://www.profamilia.de/troisdorf)  
Wir senden Ihnen aber auch auf Wunsch einen Antrag per Post zu.
- **Indirekt durch Unterstützung unseres Trägers, der pro familia NRW**  
Darüber können Sie sich auf der oben genannten Internetseite informieren.



## Unser Team

---

### FESTANGESTELLTE MITARBEITER\*INNEN

Christiane Dürmaier ..... *Beratungsstellenleitung, Erstkontakt und Verwaltung*  
 Benedikt Bock ..... *Diplom-Psychologe, Systemischer Therapeut (SG)*  
 Gaby Reuter-van Husen ..... *Diplom-Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin (SG)*  
 Dr. Alexandra Gottmann ..... *Ärztin für Frauenheilkunde*  
 Julia Sambale ..... *Familienhebamme*  
 Petra Schuck ..... *Familienhebamme*  
 Lara Kolleck ..... *Sozialarbeiterin, Angew. Sexualwissenschaftlerin i.A., Elternzeitvertretung*  
 Irina Becker ..... *B.A. Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin, Sexualpädagogin (ISP), in Elternzeit*

### FREIE MITARBEITER\*INNEN

Thomas Pieger ..... *Sexualpädagoge*  
 Gilles-Maurice Masuth ..... *Sexualpädagoge*  
 Matthias Jasper ..... *Supervisor*  
 Rainer Hecker ..... *Rechtsanwalt (ehrenamtlich)*



Hinten: Gaby Reuter-van Husen, Gilles-Maurice Masuth, Benedikt Bock, Rainer Hecker  
 Vorne: Julia Sambale, Irina Becker, Petra Schuck, Christiane Dürmaier, Dr. Alexandra Gottmann

## Unser Leistungsangebot

---

Die pro familia Troisdorf berät zu Partnerschaft, Sexualität und Schwangerschaft, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religionszugehörigkeit oder sexueller Orientierung.

pro familia bietet Beratung und Informationen für Frauen, Männer, Paare, Jugendliche und Gruppen.

Alle Berater\*innen unterliegen der Schweigepflicht.

Es finden regelmäßige Supervisionen und Fortbildungen statt. Ferner bilden sich die Kolleg\*innen individuell fort und sind regional und überregional fachlich und institutionell vernetzt.

### SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKT

- Beratung und Begleitung für Frauen und Männer im Schwangerschaftskonflikt
- Gesetzlich vorgeschriebene Beratung zum Schwangerschaftsabbruch
- Psychosoziale Beratung nach Schwangerschaftsabbruch

### SCHWANGERSCHAFT UND GEBURT

- Beratung zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und Mutter-Kind-Bindung
- Beratung zu Pränataldiagnostik und Kinderwunsch
- Beratung zu sozialrechtlichen und finanziellen Fragen
- Beratung zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Psychologische Beratung während und nach der Schwangerschaft
- Beratung zur vertraulichen Geburt



### PARTNERSCHAFT UND SEXUALITÄT

- Partnerschaftskonflikte
- Krisenintervention
- Sexualberatungen

### ÄRZTLICHE BERATUNG

- Medizinische Beratung in der Schwangerschaft
- Vaterschaftstest
- Verhütungsberatungen

### AUFKLÄRUNG UND SEXUALPÄDAGOGIK

- Informationsveranstaltungen innerhalb und außerhalb der Beratungsstellen
- Schulklassenprojekte vor Ort und in den Schulen
- Fortbildung und Beratung von Multiplikator\*innen
- Sexualpädagogische Beratung für Eltern
- Ausleihe von Materialien und Verhütungskoffern

## Netzwerkarbeit vor Ort

*Beate Martin*

---

pro familia erreicht jährlich über 111.000 Menschen, die die landesweiten Beratungsstellen und Veranstaltungen aufsuchen. In den Beratungsstellen sammelt sich der Querschnitt der Gesellschaft. Bei einer so großen Anzahl von Klient\*innen jeden Alters, jeder Religion und gesellschaftlicher Schichtzugehörigkeit erreicht uns eine Fülle an Fragen, die über das multi-professionelle Team der pro familia hinaus nur durch eine gute Netzwerkarbeit vor Ort geklärt werden können.

Netzwerke sind Zusammenschlüsse verschiedener Akteur\*innen aus unterschiedlichen Institutionen, Einrichtungen und Projekten, die gemeinsame Ziele verfolgen und kooperieren, um diese Ziele zu erreichen bzw. niederschwelliger für die Klient\*innen zu gestalten.

Ein großes Netzwerk, mit dem die pro familia in ganz NRW auch in 2019 zusammenarbeitete, ist das Netzwerk der „Frühen Hilfen“. Es erfasst in den einzelnen Städten alle Institutionen und Projekte, die sich mit schwangeren Frauen und Familien mit Kindern bis drei Jahren beschäftigen. Zu diesem Kreis gehören unter anderem die öffentlichen und freien Jugendhilfeträger, Kliniken, der öffentliche Gesundheitsdienst, psychiatrische Einrichtungen, Hebammen, niedergelassene Ärzt\*innen und Schwangerschaftsberatungsstellen.

Eine gelungene Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen der „Frühen Hilfen“ wie auch in den anderen Netzwerken, in denen die pro familia kooperiert, ermöglicht eine schnelle Weitergabe und Bekanntmachung neuer Angebote, lückenlose Abdeckung des Aufgabenspektrums und die schnelle Anbindung der

Klient\*innen an die richtige Maßnahme. „Frühe Hilfen“ dient somit dazu, Bedarfe zu ermitteln, Dienste zu koordinieren, adäquate Angebote zu kommunizieren und neue, bedarfsorientierte Angebote sowie Zugänge zu entwickeln, die eine bessere und präzisere Hilfestellung ermöglichen. Die Leistungen für die gemeinsame Zielgruppe sollen im Netzwerk koordiniert, vernetzt und bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden. Um eine gute Zusammenarbeit gewährleisten zu können, gibt es regelmäßige Netzwerktreffen, die in der Regel zwei Mal im Jahr stattfinden.

Im Juni 2019 lief das Projekt Biko (Beratung, Information und Kostenübernahme bei Verhütung) aus, welches ein erfolgreiches Beispiel für eine gute Netzwerkarbeit darstellt.

An diesem Projekt konnten Frauen ab 22 Jahren mit einem nachweislich geringen Einkommen oder Anspruch auf Sozialhilfe teilnehmen. Sie erhielten nach einer Beratung durch Biko eine Kostenübernahme und ein Rezept, mit dem sie das Medikament in der Apotheke abholen konnten. Die Kosten wurden direkt über die Apotheke mit pro familia abgerechnet. An diesem Modellprojekt nahmen die Beratungsstellen in den Städten Erfurt und Artern, Halle an der Saale, Lübeck, Ludwigsfelde, Marl und Gladbeck, Saarbrücken, Wilhelmshaven und der Landkreis Friesland teil.

Um das Angebot bei den Frauen bekannt zu machen, benötigte es eine gute Kooperation mit den Arztpraxen. Die Ärzt\*innen informierten ihre Patientinnen über das Angebot der Kostenübernahme. Die Apotheken arbeiteten mit, indem sie die verschreibungspflichtigen Medikamente gegen Vorlage der Biko-Zusage und des Rezepts herausgaben und direkt mit pro familia abrechneten. Ebenfalls Mitglieder des Netzwerks waren Mitarbeiter\*innen in Behörden, Ämtern, Beratungsstellen und sozialen Einrichtungen, die ihre Klient\*innen über Biko informierten.



Der Aufbau und die Pflege von Kooperationen gehörten zu den Schwerpunkten des Projekts. Die Berater\*innen an den sieben Projektstandorten standen deshalb kontinuierlich mit den Kooperationspartner\*innen in Kontakt. Gefördert wurde das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Durch unsere Angebote der Verhütungs-, Schwangersen- und Konfliktberatung gibt es eine langjährige Zusammenarbeit mit den Arztpraxen und Krankenkassen. Die diagnostizierenden Ärzt\*innen verweisen ihre Patientinnen an die Beratungsstellen, um ihnen weitere Informationen zu unseren Themen zu verschaffen. Die Krankenkassen übernehmen im Konfliktfall die Kostenübernahme für den operativen oder medikamentösen Schwangerschaftsabbruch. Ein gegenseitiger Informationsaustausch über gesetzliche Veränderungen oder Neuerungen der Angebote der Kooperationspartner\*innen erleichtert die Wege für unsere Klient\*innen.

Vierorts gibt es Interessensgemeinschaften, die sich zu Themen wie beispielweise weibliche Beschneidung, Gewalt gegen Frauen oder Frauengesundheit zusammenfinden und austauschen. Die pro familia Beratungsstellen treffen sich bis zu acht Mal im Jahr, um sich in regionalen, überregionalen und allgemeinen Arbeitskreisen auszutauschen und zu vernetzen.

Eine der neueren Herausforderungen der pro familia und ihrer Netzwerkpartner\*innen stellen die deutlich gestiegenen Anfragen von Menschen mit Migrationshintergrund oder Personen, die sich noch im Asylverfahren befinden, dar. Die Zusammenarbeit mit dem Sozialamt, dem Jobcenter und Dolmetscher\*innen etc. ist unabdingbar, um den Klient\*innen eine adäquate Hilfestellung bieten zu können.



Gerade vor dem Hintergrund fehlender Sprachkenntnisse ist es häufig nicht ausreichend, Hilfesuchende nur an entsprechende Institutionen weiterzuverweisen. Die Zuwendung des Landes NRW zur Förderung von Familien mit Fluchterfahrungen, auch in Form von Verhütungsberatung und Kostenübernahme für Verhütungsmittel, ist nur ein Beispiel in diesem Zusammenhang, das eine lückenlose Kooperation aller Institutionen erfordert.

## pro familia in NRW

---

Der pro familia Landesverband NRW e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der in NRW an 36 Standorten ein vielfältiges Beratungsangebot unterhält. Fachlich eingebunden sind Beratungsstellen der eigenständigen Ortsverbände und von VARIA.

pro familia bietet Beratung, Informationen und Veranstaltungen zu Sexualität und Partnerschaft, Schwangerschaft und Familienplanung, Sexualpädagogik und Aufklärung an.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

[www.profamilia-nrw.de](http://www.profamilia-nrw.de)

sowie auf der Seite für Jugendliche:

[www.sex-profamilia.de](http://www.sex-profamilia.de)

**Sitz des Vereins:**

*Kolpingstraße 14, 42103 Wuppertal*

*Postfach 130901, 42036 Wuppertal*

*Steuernummer: 132/5902/1329*

**Vorstand:**

*Rainer Hecker (Vorsitzender)*

*Dr. Eva Waldschütz (Stellvertretende Vorsitzende)*

*Laura Bilstein, Cornelia Schneider,*

*Dr. Dr. Wolfgang Müller, Jürgen Wittmer*

*Amtsgericht Wuppertal, VR 2520*



## pro familia in NRW: Ihre Beratungsstelle vor Ort



### Zusätzliche Beratungsangebote:

#### Witten

- Horizonte – Beratungsstelle bei sexualisierter Gewalt
- Erziehungsberatungsstelle

#### Oberhausen

- Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch

#### Schwelm

- KIZZ – Kinder- und Jugendschutzambulanz gegen sexualisierte und häusliche Gewalt

#### Ahlen, Beckum, Hamm, Oelde, Warendorf

- Kooperation mit Varia Beratungsstellen



# profamilia

Beratungsstelle Troisdorf

**...mit uns können Sie reden**

**pro familia Troisdorf**

Kirchstraße 12  
53840 Troisdorf

Telefon 02241-719 61  
Telefax 02241-80 43 23

[troisdorf@profamilia.de](mailto:troisdorf@profamilia.de)  
[www.profamilia-nrw.de](http://www.profamilia-nrw.de)  
[www.sex-profamilia.de](http://www.sex-profamilia.de)

**Unsere Öffnungszeiten**

Montag	9:00 – 15:00 Uhr
Dienstag	15:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	9:00 – 14:00 Uhr
Donnerstag	10:00 – 16:00 Uhr